

13. Mai 2020

Postulat

von Balz Bürgisser (Grüne)
und Stefan Urech (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Erreichen der Bildungsziele in der öffentlichen Sekundarschule in der Stadt Zürich überprüft werden kann. Bei einer solchen Evaluation sollen Bezüge zu soziodemographischen Merkmalen wie Geschlecht, soziale Herkunft, Migrationshintergrund sowie zur schulischen Organisation (z.B. gemischte Sek A/B-Klassen) hergestellt werden.

Begründung:

In der Schweiz tragen die Kantone die Gesamtverantwortung für die obligatorische Schulbildung. Im Kanton Zürich wurden die Grundkompetenzen der Schülerinnen und Schüler – im Rahmen einer gesamtschweizerischen Erhebung der EDK – gemessen: im Jahr 2016 in Mathematik und im Jahr 2017 in den Sprachen. Im Bereich Mathematik wurde festgestellt, dass die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Kanton Zürich am Ende der obligatorischen Schulzeit ungefähr dem schweizerischen Durchschnitt entsprechen. Dabei wurde ermittelt, dass im Kanton Zürich die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler einen besonders grossen Einfluss hat. Leider dürfen diese Erhebungen nicht auf Ebene Gemeinde ausgewertet werden. Ebenso können die Ergebnisse des Stellwerktests nicht fürs Bildungsmonitoring verwendet werden, da dieser Test der individuellen Standortbestimmung dient. Somit fehlen in der Stadt Zürich die notwendigen Daten, um festzustellen, wie gut das Schulsystem funktioniert und welchen Einfluss beispielsweise die soziale Herkunft und die schulische Organisation auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen haben.

Wir fordern den Stadtrat auf, eine breit angelegte Evaluation in der Sekundarschule der Stadt Zürich in Auftrag zu geben. Sie soll aufzeigen, wie gut die Bildungsziele, die im Zürcher Lehrplan und im Volksschulgesetz festgehalten sind, erreicht werden. Bei einer solchen Evaluation sollen Bezüge zu soziodemographischen Aspekten sowie zur schulischen Organisation hergestellt werden.

Diese Evaluation soll insbesondere folgende Frage klären: In der Stadt Zürich gibt es ca. 30 öffentliche Schulen, an denen Klassen der Oberstufe unterrichtet werden. In den einen Schulkreisen werden die Schülerinnen und Schüler der Sek A und der Sek B in separaten Klassen, in den anderen werden sie integriert in der gleichen Klasse unterrichtet. Mit welcher dieser beiden Organisationsformen werden die Bildungsziele besser erreicht?



